

Interpellation Schöbi-Altstätten (14 Mitunterzeichnende):**«Bleibt der öffentliche Verkehr bei der Rheinbrückensanierung auf der Strecke?»**

Wie der Presse zu entnehmen ist, wird der Grenzübergang Au–Lustenau wegen einer Brückensanierung ab 9./10. Juli 2016 vollständig gesperrt werden. Die Sperrung der Rheinbrücke dauert nach Auskunft der Regierung sechs Wochen (Antwort der Regierung vom 2. Februar 2016 zur Interpellation 51.15.85 «Kommt der definitive Verkehrsinfarkt am Rhein im Sommer 2016?»). Für den PKW-Verkehr rechnet die Regierung bei Diepoldsau mit einem Mehrverkehr von 1'900 Fahrzeugen sowie 350 Lastwagen täglich. Dazu fahren wohl 400 Fahrzeuge zusätzlich über Diepoldsau-Schmitter und etwa 1'800 Fahrzeuge über Widnau-Wiesenrain. Vorgesehen sei ein Verkehrs- und Signalisationskonzept.

Der öffentliche Verkehr betreibt u.a. grenzüberschreitende Buslinien von Heerbrugg über Widnau und Diepoldsau nach Hohenems sowie über Widnau, Wiesenrain und Lustenau nach Dornbirn. In Heerbrugg treffen sich zudem vier Linien, welche auf diese grenzüberschreitenden Busverbindungen abgestimmt sind. Bei hohem Verkehrsaufkommen bestehen bereits jetzt bisweilen Schwierigkeiten, die Fahrplanzeiten einzuhalten. Besonders bei der Autobahnausfahrt Widnau/Diepoldsau kommt es öfters unter der Woche zu Stau, aber auch an Wochenenden. Die Folge sind verpasste Anschlüsse an die S-Bahnen in Heerbrugg, sehr zum Leidwesen der Bus-Passagiere.

Bestehen schon bei Normalbedingungen Kapazitätsprobleme, erscheint es umso fraglicher, ob und wie das grenzüberschreitende öffentliche Verkehrsnetz beim Totalausfall des leistungsfähigsten Grenzübergangs Au–Lustenau noch funktionieren kann.

Bis jetzt konnte erst in St.Margrethen die Einrichtung temporärer Lotsendienste beobachtet werden. Weitere Hinweise im öffentlichen Raum, in den Bussen und an den Haltestellen sowie in den Medien fehlen.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gedenkt die Regierung die Fahrplanstabilität des öffentlichen Verkehrs aufrecht zu erhalten? Welche Massnahmen sind vorgesehen?
2. Kommt es zu Ausfällen bei den Busfrequenzen?
3. Werden die Reisezeiten länger?
4. Werden Benutzer des öffentlichen Verkehrs vorab informiert? Werden die Fahrplansysteme für die Brückensperrungsphase entsprechend angepasst?»

6. Juni 2016

Schöbi-Altstätten

Aerne-Eschenbach, Brändle Karl-Bütschwil-Ganterschwil, Broger-Altstätten, Cozzio-Uzwil, Dobler-Oberuzwil, Dürr-Widnau, Egger-Oberuzwil, Hess-Balgach, Huber-Oberriet, Lehmann-Rorschacherberg, Rehli-Walenstadt, Warzinek-Mels, Widmer-Mosnang, Zoller-Rapperswil-Jona